

# Der Blick über den Tellerrand

## Garten und Ernährung im rasanten Wandel

# GRÜNDAHL



**November 2022**

## Die 1970er Jahre: Moderne Vorratshaltung.

Bereits in den 1930er Jahren wurden in Deutschland die ersten Kühlschränke hergestellt. Bis zum Einzug in die Haushalte dauerte es aber noch viele Jahre, denn nicht alle Häuser waren elektrifiziert. In den Küchen fehlte der Raum dafür und die Geräte waren teuer. Im ländlichen Raum waren zudem Lagermöglichkeiten in unterschiedlichen Temperaturbereichen oder Gemeinschaftskühlhäuser vorhanden. Erst in den 1970er Jahren setzten sich Standmodelle durch. Bald darauf folgten Gefriergeräte - in Häusern mit Keller meist Gefriertruhen. Während sich in den Städten vorbereitete Gerichte wie Fischstäbchen zunehmender Beliebtheit erfreuten, wurden in Landhaushalten die eigene Obst- und Gemüseernte und Teile von Schlachttieren eingefroren.

Die Industrie reagierte mit der Herstellung von Kunststoffdosen und Gefrierfolien oder -beuteln. Deutschlandweit siedelten sich Fertigungsbetriebe an, die wiederum Arbeitsplätze außerhalb der Landwirtschaft boten. Die Entwicklung hin zu modernen Produkten und Waren nach den Notzeiten zeigen auch die Schlachtereie Rötting und ein typisches Elektrogeschäft aus den 1960er Jahren. Beide Geschäfte befinden sich in der Ladenzeile der „Königsberger Straße“, die im November eröffnet wird.

Ein Rezept aus dieser Zeit ist die schnelle Erbsensuppe: 1 gewürfelte Zwiebel in 1 El Rapsöl andünsten, mit 1 P. TK-Erbsen (400 g) weiterdünsten, ½ l Hühnerbrühe hinzufügen und etwa 10 Min. garen, pürieren. 100 ml Sahne einrühren, mit Zitronenpfeffer, Salz abschmecken und mit Schnittlauchröllchen servieren. Guten Appetit!